

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Freundschaftliche Unterredungen über die Wirkungen der Gnade

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1774

VD18 13085638

Dreyzehnte Frage: Kan man einer einzigen Wahrheit die Kraft zur Erweckung der Gottseligkeit absprechen?

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190254

funden werden. Sondern man muß vielmehr im aller-  
eigentlichsten Verstande behaupten können: Wo der  
Geist des Herrn ist, da ist Freyheit.

Dreyzehnte Frage:

Kann man einer einzigen Wahrheit die Kraft  
zur Erweckung der Gottseligkeit abspre-  
chen?

Eusebius hat sich zwar in dem ersten Theil der  
Unterredungen p. 105. u. f. w. über diese Frage hin-  
länglich erklärt; er hatte sich aber durch den im  
dritten Theil p. 310. gebrauchten etwas zu unbes-  
timmten Satz: Alle Vorstellungen, die aus der  
Natur der Dinge hergenommen sind, können wei-  
ter keine Wirkung haben, als mich zu überzeugen:  
Das ist deine Pflicht, den Vorwurf zugezogen, daß  
er dadurch den Erkenntnissen, die aus der Betrachtung der  
Schöpfung der Welt, oder überhaupt der Werke Got-  
tes entspringen, alle die Kraft zur Heiligung der Men-  
schen wieder abspräche, die er ihnen doch im Vorherges-  
henden zugestanden. Im Zusammenhang und Fluß der  
Rede, da nemlich von den bloß moralischen Bewe-  
sungsgründen zur Tugend gehandelt wurde, schien ihm  
der gebrauchte Ausdruck die Zweydeutigkeit nicht in sich  
zu fassen, die er hernach bey erfolgter Einwendung  
darinnen wahrnahm, und wünschte er nun, seinen  
Sinn verständlicher auszudrücken, diesen Satz so gefaßt  
zu haben: Alle Vorstellungen, die aus der Natur  
der Pflichten (oder, wie man auch sonst zu reden  
pflegt, a iusto et ab honesto) hergenommen sind.



Indessen wäre doch auch dadurch diesen Vorstellungen nicht aller Einfluß auf die Erweckung der Gottseligkeit abgesprochen, indem die Ueberzeugung dessen, was unsere Pflicht ist, allerdings, wie alle gesetzliche Wahrheiten, einen lebendigen Eindruck auf das Gewissen des Menschen machen muß, wenn sie gehörig empfunden wird. Man kan auch so wenig einer moralischen Wahrheit diese Kraft absprechen, so wenig man einem einzigen Arzneymittel seinen Einfluß auf die Beförderung der Gesundheit streitig machen kan. Der Name selbst bringt es schon mit sich, daß es ihn haben müsse. Allein derjenige würde sich doch sehr irren, der nun ohne alle weitere Umstände denken wolte: Nun kanst du damit curiren gehn. Die beste Arzney kan alsdarn nicht nur ihre Kraft verlieren, sondern auch schädlich werden. Nicht alle dienen für alle Kranke, nicht für alle Grade der Krankheit; hier kan sie zu schwach, dort zu stark seyn. Eine jede Crisis der Krankheit erfordert oft eine andere Verfahrensart und andere Arzneymittel. Die Anwendung kan nicht schwer fallen, wenn man über den Begriff der Gottseligkeit eins ist. Involvirt derselbe die Erweckung der Reue, des Vertrauens auf die Gnade Gottes in Christo, die Liebe Gottes, und die Anrichtung aller tugendhaften Gesinnungen durch dieselbe, nebst der Ausübung aller Christenpflichten; so wird man aus der Verschiedenheit dieser Stücke auch so viel einsehen müssen, daß das Verhältniß einer jeden Wahrheit gegen die Hervorbringung einer jeden einzelnen zum gesammten Inbegriff der Gottseligkeit gehörigen Gesinnung unmdglich gleich seyn könne. Das Amt, das die Verdammung prediget, und das Amt, das die Versöhnung prediget,

ha